

# “Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode”: Die Schuldenpolitik ein Riesengeschäft und Mittel zur Weltherrschaft der US-Hochfinanz

**Erwin Teufel, Baden-Württembergs ehemaliger Ministerpräsident,**



Erwin Teufel  
Juli 2011  
(Wikipedia)

scheint nicht zur obersten Führungsetage des geheimen überstaatlichen Establishment zu gehören. Er hatte den Mut, die heutigen „handelnden Staatsmänner“ anzuklagen.

Die FAZ vom 31.7.11 berichtet von ihrem Gespräch mit ihm, in dem er sehr kritisch zu den Euro-Plänen der Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten Stellung genommen habe. Teufel:

*Das Vertrauen in die handelnden Staatsmänner in Europa ist verlorengegangen. Wenn Staats- und Regierungschefs in einer Nacht wesentliche Stabilitätskriterien wegputzen, die in Verträgen festgehalten, also geltendes Recht sind, geht Vertrauen verloren. Vom Bürger erwartet man, daß er sich an Normen, an Recht und Gesetz hält [...] – und Staats- und Regierungschefs tun es nicht.*

## **Die Heutigen treiben's also schlimmer als die Nationalsozialisten.**

Denn, so Stefan Homburg im Blog [Zeit-Fragen](#):

*Während die Nationalsozialisten immerhin noch das Gesetz änderten, als sie die Unabhängigkeit der Notenbank beseitigten, beobachten wir derzeit Tag für Tag unglaubliche Rechtsbrüche:*

- *Die Europäische Notenbank kauft Staatsanleihen, obwohl der Lissabonner Vertrag ihr das verbietet;*
- *die Mitgliedstaaten ignorieren vertragliche Schuldengrenzen,*
- *und zusammen mit den Mitgliedstaaten verstößt die Kommission gegen das ausdrückliche Verbot, insolventen Staaten beizustehen.*

Doch hinter dieser Tollheit scheint Methode zu stecken (um mit Shakespeares Hamlet zu sprechen). Im selben Blog [Zeit-Fragen](#) faßt [Prof. Dr. Eberhard Hamer](#) als Ergebnis von dem zusammen, was er dem „atemberaubenden“ Buch John Perkins entnommen hat, das laut Wikipedia jahrelang auf der Bestseller-Liste der USA an erster Stelle gestanden hat:

## **“Die US-Hochfinanz treibt die Welt systematisch in die Zinsknechtschaft”**

*[John Perkins](#) ist ein mutiger Mann. Er lebt noch – wenn auch unter neuer Identität.*

*Er war jahrelang einer der Spitzenagenten der US-Hochfinanz und hat die von ihm und seinen «Economic Hit Men (EHM)»-Kollegen inszenierten kriminellen Machenschaften beschrieben.*

*Sein atemberaubendes Buch «Bekenntnisse eines Economic Hit Man» (München 2007, ISBN 978-3-442-15424-1) zeigt die Machenschaften der US-Hochfinanz und der von ihr abhängigen US-Administration, welches auch für die heutige Finanzkrise Antworten gibt:*

*«Economic Hit Men (EHM) sind hochbezahlte Experten, die Länder*

*auf der ganzen Welt um Millionen Dollar betrügen. Sie schleusen Geld von der Weltbank, der US Agency for International Development (USAID) und anderen ausländischen <Hilfsorganisationen> auf die Konten grosser Konzerne und in die Taschen weniger reicher Familien, die die natürlichen Rohstoffe unseres Planeten kontrollieren.*

*Die Mittel der EHM sind betrügerische Finanzanalysen, Wahlmanipulationen, Bestechung, Erpressung, Sex und Mord. Ihr Spiel ist so alt wie die Macht. Doch heute im Zeitalter der Globalisierung hat es neue und erschreckende Dimensionen angenommen.» (S. 9)*

Wichtigste Mittel der Methode sind:

- das Zinssystem
- die US-Zentralbank FED in Privathand (!) als Gelddruckmaschine
- Skrupellosigkeit der Akteure

Prof. Hamer zitiert Perkins, der als Insider

## **die Economic Hit Men (EHM) als international agierende US-Mafia**

beschreibt:

*«Das ist die eigentliche Kompetenz der EHM: Wir bauen ein Weltreich auf.*

*Wir sind eine Elite aus Frauen und Männern, die internationale Finanzorganisationen dazu benutzen, jene Bedingungen zu schaffen, mit denen andere Länder der Korporatokratie unterworfen werden sollen.*

*Und diese Korporatokratie beherrscht unsere größten Konzerne, unsere Regierung und unsere Banken.*

*Wie unsere Pendants in der Mafia bieten wir, EHM, einen Dienst oder eine Gefälligkeit an. Das kann z.B. ein Kredit zur Entwicklung der Infrastruktur sein, Stromkraftwerke,*

*Schnellstraßen, Häfen, Flughäfen oder Gewerbeparks. An den Kredit ist die Bedingung geknüpft, daß Ingenieurfirmer und Bauunternehmer aus unserem Land all diese Projekte bauen.*

*Im Prinzip verläßt ein Großteil des Geldes nie die USA. Es wird einfach von Banken in Washington an die Ingenieurbüros in New York, Houston oder San Francisco überwiesen.*

*Obwohl das Geld fast umgehend an Unternehmen zurückfließt, die zur Korporatokratie (dem Geldgeber) gehören, muß das Empfängerland alles zurückzahlen, die Schuldsumme plus Zinsen.*

*Wenn ein EHM richtig erfolgreich ist, dann sind die Kredite so hoch, daß der Schuldner nach einigen Jahren seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dann verlangen wir wie die Mafia unseren Anteil.*

*Dazu gehört vor allem:*

- *Die Kontrolle über Stimmen in der Uno,*
- *die Errichtung von Militärstützpunkten*
- *oder der Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Öl*
- *oder die Kontrolle über den Panama-Kanal.*

*Natürlich erlassen wir dem Schuldner dafür nicht die Schulden – und haben uns so wieder ein Land dauerhaft unterworfen.»  
(S. 22/23)*

**Geld zum Verleihen steht den EHM unbegrenzt zur Verfügung: Die FED druckt es einfach.**



Das „Eccles Building“,  
Hauptsitz des  
Federal Reserve in  
Washington, D.C.  
(Wikipedia)

So hat sich die Geldmenge der USA in den letzten 35 Jahren vervierzigfacht, obwohl die Gütermenge sich nur vervierfacht habe, berichtet Hamer. Skrupellos und zielgerichtet drängt diese „Mafia“ ihr Geld auf:

*Perkins beschreibt, wie mit gefälschten Gutachten übermäßige Kredite in die Länder (und wieder zurück in die USA) gedrückt werden, wie mit Bestechungen oder Drohungen die Regierungen kreditgeneigt gemacht werden. Wer gar zu widerspenstig ist, erleidet Unfälle wie die Präsidenten Torrijos (Panama), Roldos (Ecuador), Allende (Chile) u.a.,*

berichtet Hamer.

Und so geschah und geschieht es mit Europa. Hier wird nicht zugelassen, daß ein Land wie Griechenland Konkurs anmeldet, um dann finanzwirtschaftlich saniert neu anfangen zu können, hier

*haben die internationalen Banken «alternativlos» von den übrigen Euro-Ländern einen «Rettungsschirm» angeblich für Griechenland, in Wirklichkeit aber für die Bankenschulden verlangt und bekommen, so daß die internationalen Banken nicht nur Griechenland allein als Schuldner hatten, sondern die Einzelschulden zu Gesamtschulden aller europäischen Länder wurden und die EU im ESM (Europäischen Stabilitätsmechanismus) zur Transferunion.*

Horrende Zinseinnahmen sind den Banken auf diese Weise solange sicher, wie die Steuerzahler bereit bleiben, ihr Geld unermüdlich diesem Moloch in den Rachen zu schmeißen anstatt es für den Wohlstand und die Kultur ihrer Kommunen auszugeben. Damit verlieren sie immer mehr an finanziellem Spielraum und verarmen. Die Reichen dagegen werden immer reicher.

Ihrer Absicherung gilt der Beschluß, daß die Banken zur Finanzierung des „Rettungsschirmes“ *nicht* herangezogen werden. So wird auch unser wirtschaftlich vergleichsweise – noch – einigermaßen tüchtiges Deutschland ausgeplündert, verschuldet und in die Zinsknechtschaft geführt.

Doch, wie Hamer berichtet, ginge es auch anders:

*Würden allerdings die Schuldnerländer, wie vor Jahren Argentinien, abwerten und die Zinszahlungen einstellen, hätte die Hochfinanz größte Probleme ... Argentinien hat sich durchgesetzt und sich sogar saniert.*

*Die Hochfinanz muß also alles daran setzen, daß sich solche Beispiele ... nicht wiederholen, damit ihr die Steine nicht aus der Mauer brechen. Aber sie hat ja willige Helfer im Brüsseler Politbüro, bei der EZB, im IWF u.a., die gerade mit dem ESM daran arbeiten, die Verschuldung zumindest noch längerfristig zu erhalten.*

## **Die Bäume wachsen nicht in den Himmel.**

Heute sieht wohl bald jeder mit bloßen Augen, was sich da abspielt. Die Sichtbarkeit ist der Schwachpunkt der Clique der weltmachtgierigen Geldhaie. Sie können nicht alle Menschen für dumm verkaufen. Da würden sie sich in den eigenen Finger schneiden.

Wichtig wäre jetzt zu erkennen, daß der sogenannte „Kampf gegen Rechts“ ein Teil der Methode ist: Die Globalisierung erlaubt schrankenloses Agieren weitgehend in der Anonymität. Überschaubare gewachsene Gemeinschaften, die ihre Verhältnisse in Eigenregie regeln, stehen den Globalisten im Wege.

Der Massenmörder von Oslo und Utøya hat ihnen – bewußt oder unbewußt – grandios zugearbeitet. Sein Name erscheint in der Presse nie ohne den Zusatz: „rechtsextrem“.

Doch nur gewachsene Gemeinschaften werden überleben. Der Mensch verträgt die Vereinzelung in der Anonymität nicht. Er braucht die Gemeinschaft mit Gleichen. Das Gemeinschaftsgefühl wächst in der Not. Solange es Menschen gibt, werden sich Gemeinschaften erhalten oder neu bilden.

Wie man bereits bei Immanuel Kant im “Ewigen Frieden” nachlesen kann, steht der globale Weltstaat-Wahn auf tönernen Füßen.